

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Jean-Jacques ROUSSEAU

Aufsatzsammlung

- 18-1** *Jean-Jacques Rousseau* : im Bann der Institutionen / hrsg. von Konstanze Baron und Harald Bluhm. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - 403 S. ; 25 cm. - (Deutsche Zeitschrift für Philosophie : Sonderband ; 38). - ISBN 978-3-11-041974-0 : EUR 99.95
[#4727]

Jean-Jacques Rousseau gehört zu jenen seltenen Denkern, an denen sich auch nach mehr als 200 Jahren die Geister scheiden. Die lange Geschichte der Zuschreibungen, die mit Rousseaus Denken verbunden ist, braucht hier nicht rekapituliert werden – würde man alle hier zusammenstellen, käme ein unvereinbares Pot-Pourri heraus. In den damaligen Konstellationen der französischen und europäischen Aufklärung und Philosophie ist jedenfalls Rousseau ein unvermeidbarer Referenzpunkt, der sich zudem in vielen verschiedenen Diskursen über Einzelthemen wie Musik oder Pädagogik bemerkbar macht. Schließlich spielt Rousseaus Denken auch für die Religions- und Offenbarungskritik eine grundlegende Bedeutung. Allein das dürfte schon erklären, wie unterschiedlich die Reaktionen auf Rousseau seither ausgefallen sind. Denn Rousseau kann als Religionskritiker, als religiöser Mensch, als Literat, als Philosoph, als Staatsdenker, als Musiktheoretiker, als schrulliger Eigenbrötler, als Freund-Feind von Denkern wie Diderot, Voltaire oder Hume betrachtet werden, als Zivilisationskritiker, als Vorromantiker oder als Vorläufer totalitären Denkens.¹

Wie auch immer man sich hier positioniert, so dürfte doch unstreitig sein, daß es Rousseau gelungen ist, mehrere Klassiker zu schreiben, die für die Pädagogik, die Kulturtheorie und die Politische Philosophie sowie schließlich für die Gattung der Autobiographie grundlegend sind. Daher erscheinen

¹ *Rousseaus Schuld* : Essays über die Entstehung philosophischer Feindbilder / Urs Marti-Brander. - Basel : Schwabe, 2015. - 207 S. ; 20 cm. - (Schwabe Reflexe ; 44). - ISBN 978-3-7965-3445-4 : SFr. 17.50, EUR 17.50 [#4889]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8036> - Vgl. auch *Böse Philosophen* : ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung / Philipp Blom. - Orig.-Ausg. - München : Hanser, 2011. - 400 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: A wicked company <dt.>. - ISBN 978-3-446-23648-6 : EUR 24.90 [#1878]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338355243rez-1.pdf>

auch immer wieder Kommentare oder Interpretationen zu einzelnen dieser Schriften.²

Der vorliegende Sammelband³ gehört zu den substantielleren Rousseau-Publikationen der letzten Zeit (auf Deutschland bezogen ist er zudem in Bezug auf das politische Denken wohl konkurrenzlos, da nicht allzu viele derartige Publikationen erscheinen⁴) und geht auf eine Tagung zurück, die aus Anlaß des 300. Geburtstages des Denkers in Halle an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stattfand. Nicht alle Beiträge der Tagung werden hier publiziert; so ist etwa der damalige Vortrag von Heinrich Meier eingegangen in dessen Buch, in dem sich ein längeres Kapitel zum **Contrat social** findet.⁵ Insofern bildet der Band nicht die gesamten Diskussionen ab, die sich auf der Tagung ergeben haben dürften, aber er präsentiert doch einen guten Einstieg in eine vertiefte Rousseau-Debatte, die sonst eher in französisch- oder englischsprachigen Publikationen stattfindet.⁶

Der Titelslogan *im Bann der Institutionen* ist etwas vieldeutig, was aber nicht unbeabsichtigt ist, doch sollte man sich nicht darauf kaprizieren, unbedingt in jedem Aufsatz etwas über Rousseaus Verhältnis zu den Institutionen zu lesen oder vielleicht auch über den Zugriff bestimmter Institutionen auf Rousseau. Natürlich ist der naheliegende erste Gedanke auf die politischen Institutionen gerichtet, zumal Rousseau ja auch als politischer Philosoph

² **Jean-Jacques Rousseau: Die beiden Diskurse zur Zivilisationskritik** : erster Diskurs über die Wissenschaften und die Künste (1750) ; zweiter Diskurs über die Ungleichheit (1755) / hrsg. von Johannes Rohbeck und Lieselotte Steinbrügge. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 234 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 53). - ISBN 978-3-11-037522-0 : EUR 24.95 [#4076]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz428166938rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1063363446/04>

⁴ Siehe aber auch z.B. **Rousseaus Welten** / hrsg. von Simon Bunke ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2014. - 278 S. : Ill., graph. Darst., Notenbeisp. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-5168-5. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1044549556/04>

⁵ **Politische Philosophie und die Herausforderung der Offenbarungsreligion** / Heinrich Meier. - München : Beck, 2013. - 238 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65474-9 : EUR 26.95 [#3849]. - Rez.: **IFB 14-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz38268141Xrez-1.pdf> - Meier hat auch eine maßgebliche Monographie zum Philosophieverständnis Rousseaus vorgelegt: **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

⁶ Exemplarisch sei auf einen Band einer Reihe hingewiesen, in der eine Menge zu Rousseau erschienen ist: **Jean-Jacques Rousseau en 2012** : puisqu'enfin mon nom doit vivre / sous la direction de Michael O'Dea. - Oxford : Voltaire Foundation, 2012. - IX, 287 S. ; 24 cm. - (SVEC ; 2012,01). - ISBN 978-0-7294-1039-7 : £ 60.00 [#2853]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357446356rez-1.pdf> - Siehe weiterhin etwa **Rousseau and "L'infâme"** : religion, toleration, and fanaticism in the age of Enlightenment / ed. by Ourida Mostefai and John T. Scott. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2009. - 308 S. - (Faux titre ; 326). - ISBN 978-90-420-2505-9 : EUR 62.00 [#2038]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz330780662rez-1.pdf>

rezipiert wurde. So ist es durchaus logisch, wenn der erste Teil des Bandes sich explizit *Staat und Politik* vornimmt, die dann im Hinblick auf klassische Themen wie die *volonté generale* oder den Volksbegriff encadriert werden. Hier kommen auch zentrale Probleme zur Sprache, etwa wenn Matthias Kaufmann die Frage stellt, ob sich Rousseau in konsistenter Weise totalitär interpretieren lasse, worauf zumindest ein Teil der Antwort lauten müßte, daß sich Rousseau „sehr wohl um die Konstruktion von Institutionen bemüht, die den Einzelnen vor Willkürentscheidungen, sei es der Obrigkeit, sei es der Mehrheit, schützen“ (S. 38 - 39). Einen originellen Ansatz verfolgt Tanguy L'Aminot, wenn er Rousseau als einen regierungs- und staatskritischen Autor liest, so daß auch der **Contrat social** „nicht das staatstheoretische Werk ist, für das es gerne gehalten wird“. Vielmehr gehe es um eine Warnung „vor den unvermeidbaren Gefahren und Ausartungen politischer Institutionen“, was auch für den **Émile** gelte, dem ein durchaus aktuell zu nennendes Ziel zugeschrieben wird: Es gehe darum, „Wege aufzuzeigen, wie der Einzelne in einer mehr oder weniger übergriffigen Gesellschaft bestehen und wie es ihm gelingen kann, sich vor dem Staat und dem ganzen Apparat von Bürokraten und Technokraten, von kleinen und großen Befehlshabern, der damit einhergeht, zu schützen“ (S. 106 - 107). Auch wenn Rousseau keineswegs ein Anarchist war, so ist es doch bezeichnend, daß der Autor am Schluß seines Beitrag im Zusammenhang mit dem Ausweg, den Rousseau seinen Lesern weist („im Verborgenen leben, unerkant und unbehelligt“) auch auf die Parallele zu Ernst Jüngers Porträt des Anarchen im Roman **Eumeswil** aufmerksam macht (S. 125).⁷

Da sich Rousseau gern als Bürger von Genf bezeichnete, liegt es nahe, auch den Historischen Modellen von Institutionen nachzugehen, auf die sich Rousseau bezogen hat. So findet man hier Beiträge wie den des bekannten Historikers Volker Reinhardt⁸ über das Genf Calvins und Rousseaus oder Simone Zurbuchens über die institutionentheoretischen Bezüge des **Contrat social** auf das Modell der Genfer Verfassung. Aber auch Venedig sowie die Entstehung von Rousseaus Überlegungen zur staatlichen Verfassung Polens werden berücksichtigt.

In einem dritten Teil folgen *Interdisziplinäre Perspektiven*, die sich etwa auf die Institution der Ehe bei Rousseau richten (vor allem am Beispiel des Briefromans **Nouvelle Héloïse**), auf die Pädagogik (wobei auch daran zu erinnern ist, daß *institution* damals auch Erziehung bedeutete, wie schon in der römischen Antike). Dazu kommen politisch-ökonomische und ideenge-

⁷ Zu diesem Roman siehe **"Hier aber treten die Ordnungen hervor"** : gestaltästhetische Paradigmen in Ernst Jüngers Zukunftsromanen / Nils Lundberg. - Heidelberg : Winter, 2016. - 224 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl.: Gießen, Univ., Diss., 2015. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; 364). - ISBN 978-3-8253-6635-3 : EUR 52.00 [#5003]. - s. 121 - 176. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8776>

⁸ Siehe z. B. **Die Tyrannei der Tugend** : Calvin und die Reformation in Genf / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2009. - 271 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-57556-3 : EUR 24.90 [#0654]. - Rez.: **IFB 10-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz302265090rez-1.pdf>

schichtliche Perspektiven. Schließlich wird in einem vierten Teil unter der Überschrift *Subjekt und Revolution* auf die Vorstellungen der Autonomie, der Gerechtigkeit sowie der Revolution eingegangen, bevor abschließend noch eine vergleichende Betrachtung zu Burke und Rousseau unter dem Aspekt des institutionellen Wandels geboten wird.

Der inhaltsreiche Band enthält ein *Personenregister*, aber leider keine weiteren Informationen zu den Beiträgern.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8777>